Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 10

**Artikel:** Eine Antwort

Autor: C.F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bädagogilme Rlätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Vädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einstedeln, 8. März 1912. | Nr. 10

19. Jahrgang.

# Redaktionskommission:

bo. Rettor Reifer, Erziehungsrat, Bug, Prafident; die bo. Seminar-Direktoren Baul Diebolber Ridenbach (Schwaz) und Laur. Rogger, histirch, herr Lehrer J. Seig, Amben (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen find an letteren, als ben Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Auftrage aber an bo. haasenstein & Bogler in Luzern

## Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jahrlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginfiedeln.

Rrantentaffe des Bereins tath. Lehrer und Edulmanner der Schweiz: Berbandsprafibent fr. Lehrer J. Defch, St. Fiben; Berbandstaffier fr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Bonwil (Ched IX 0,521).

Inhalt: Eine Antwort. — humor. — Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1910. — Das allerheiligste Sakrament. — Aus der Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Beitrage gur Urprobuttionstunde und Bolitit im Rt. Aargau. — Korrespondenzen. — Echos ber Presse. - Literatur. — Inserate. -

# Eine Antwort.

Eine lange Reihe Jahre haben wir die Redaktion der "Bad. Bl." geführt und herr Erg. Rat Bucher flg. die des "Luz. Schul-Blatt". Und in all' diefer Zeit haben beibe Organe friedlich und schiedlich mit und neben einander gelebt und gearbeitet, ohne in diesen langen Jahren je auch nur die tleinfte Polemit gegen einander geführt zu haben. Der flg. herr Bucher mar eben ein Mann von Grundfat und jugleich bon Tolerang und feinem Tatt: überzeugter Bertreter der liberalen Minderheit, dabei aber suaviter in modo, ein Gentleman der Feder. —

Gin anderer bestieg als Fahrmann bas Redaftionsschifflein und icheint andere Richtlinien befolgen zu wollen. Wir tennen biefes anberen "Wegleitung" nicht und haben auch kein Sehnen barnach. Aber Eines ift ficher: ichon wiederholt hat diefer andere das Rriegsbeil tam= pfesluftig und temperamentvoll ausgegraben und es zornig gegen die Redaktion der "Pad. Bl." geschleubert, ohne freilich jupiterartigen Einstruck hinterlassen zu haben. Wir freuten uns jeweilen. Klare Grundstätlichkeit, festes Beharren an einmal festgelegtem Programm — dafür Hohn und Spott: eine Erscheinung, die nicht gerade neu. —

So find wir den 15. Februar wieder die Zielscheibe froher Angriffslust geworden. Wir verdanken diese Aufmerksamkeit recht sehr, sie hat im Kt. Luzern unserem Organe nur genützt.

Warum nun diefer wurmstichige Angriff? Wir haben in No. 2 biefes Jahrganges einige 4 Auszüge aus Schulorganen gebracht und durch dieselben bemiesen, daß in unseren Tagen gerade diese Preffe vielfach und vielerorte verflacht und auch dirett entchriftlicht und entfatholifiert. Ale fleinen Beleg für religiofe Berflachung, für dogmatische Untlarheit und für Formichonheit, geeignet, den Rerngedanten ju berwischen und zu verdunkeln, zitierten wir Seite 32 einen fleinen Baffus aus dem "Lug. Schul-Blatt", ohne aber eine Berfon zu beleidigen, und ohne irgend welche boshafte Tendeng damit zu verbinden. vielleicht - soweit der Sache perfonlicher Charatter unterschoben worden sein möchte — sogar die unrichtige Berson und doch wesentlich bie richtige Sache getroffen. Sätten wir Tendeng verfolgen wollen, fo gabe icon der rezensionelle Teil des "Luz. Schul-Blatt", und gaben gang besonders diverse Artifel desselben unter berzeitiger Redaktion An= lag zur Benüge zu berechtigter Rritif vom tatholischen Standpuntte aus. Wir fonnten aber biefe Abficht um fo eber unterdrucken, als speziell im Rt. Lugern große Kreise eben diese Ueberzeugung ichon bor uns und ohne unser Butun mundlich und schriftlich geaußert haben. -

Wir zitierten dann weiter haarsträubende Stellen aus der "Schweiz. Lehrerzeitung" und anderen Schulorganen. Die Red. der "Lehrerztg." reagierte nur durch eine verdächtigende Brieftasten-Rotiz, sie scheint von ihres Blattes christentums barer und christentums sein dlicher Haltung überzeugt zu sein. Die Red. des "Luz. Schul-Blatt" setzte sich aber hoch zu Rosse, schwang das stumpse Schwert mit Wucht und sührte als "Kronzeugen" für unser "in Bezug auf die Sachlichkeit sehr fragwürdige pus blizistische Gepflogenheit einen hochstehenden geistlichen Herrn, einen Pfarrer einer großen luz. Landgemeinde" an, um dann schließlich mit Pathos von unserer "tendenziösen Beurteilung, von unserer Berketerungssucht und unserem blinden Haße" zu hemdärmeln, alles ohne Begründung und ohne Beweis. Eine wirklich bequeme Polemit das, bequemer als tiesgehend und bequemer als edel. Hiezgegen unseren entschiedenen Protest.

Wir find publizistisch zu lange tätig, als daß wir über journali=

stifchen Takt und journalistische Pflicht von herrn 3. auch nur die leifefte Belehrung annehmen konnten. Gines aber, herr Rollega, warum greifen Sie als Redaktor eines fath. Schulblattes den bewußten Artikel der "S. L." nicht an ?! Warum schweigen Sie als pädagogisch=journali= stischer Wächter wie als praktischer kath. Lehrer und Erzieher zu so vielen haarstraubenden Entgleisungen jener Organe, die nir in bemußter Serie getupft?! Ihre tath. Lefer hatten boch etwelches Intereffe, auch biefe Urt padagogisch=journalistischen Treibens tennen zu lernen. Aber na, das ist mas anderes. Mit den Vertretern jener nicht-katholiichen und bireft katholikenfeindlichen padag. Richtung will es der heutige Leiter des "Luz. Schul-Blatt" nicht verderben. Na nu, uns läßt bas falt. Nun aber furg: Quod scriptum, scriptum est. Sobald man uns bes Brrtume ober bewußter Entftellung überführt, fofort leiften wir gerne und rudfichtelos Abbitte. Siefur braucht es nicht einmal einen angeblich "hochangesehenen geiftlichen Landpfarrer", ein furger Beweis für unfere redaktionelle Miffetatgenugt vollends, um une ju belehren; es bedarf teiner phrasenreichen Expettoration unter dem schwulftigen Titel "Regerriechereien", wir unterstellen unsere Saltung als Redaktor eines tath. Schulorganes je bergeit ber in Sachen fath. Ergiehung und tath. Weltanschauung tompetenten tirchlichen Behörde - es darf meinetwegen das bischöft. Rommiffariat Lugerns fein - und fügen une unbestritten dem Entscheide. Wir bitten nun den v. angriffsluftigen Redatter des "Luz. Schul-Bl.", auch feinerfeits diese Unterwürfigkeit zu bekunden und fragliche Stelle um einen Schiede= ibruch anzugehen. Lautet bann ber Entscheid bahin, was bag bas "Luz. Schul-Bl." unter berzeitiger Rebaftion die tath. Lehrer-, Schul= und Erziehunge-Intereffen im Text= und Rezenfionsteile tonsequent und eindringlich mahrgenommen, gefordert und verteidigt habe, bann geben wir dieser Redaktion gerne jene Satisfaktion, die uns ber Richterspruch auferlegt. Bis dahin lehnen wir aber aus leicht erklärlichen Gründen mit bem derzeitigen Redaktor bes "Lug. Schul-Blatt" jede weitere Polemik ab. Das in aller Minne, aber auch mit aller Entschiedenheit. -

C. F.

Kindermund. "Los Maidli, wie heißt die Mama?" — Lifeli: "Se Mamme heißt fi!" — "E, wie seit benn de Bater, wenn er de Muetter rüeft?" — Lifeli: "Alti, stand uf, de Raffee ist fertig."

Manöver-Idylle aus der guten alten Beit. "Halt, wer bischt benn bu?" — "Ih — bin ber Find." — "Ui! — Weisch was, mached mer Friede mitenand und be schtörmib mer 's Wertshuus dert vore!"

Aus der Schule. Lehrer: Womit wurde Abam gestraft, als er im Paradies den Apfel gegeffen hatte?" — Anneli: "Er heb müesse d'Eva hürote!"